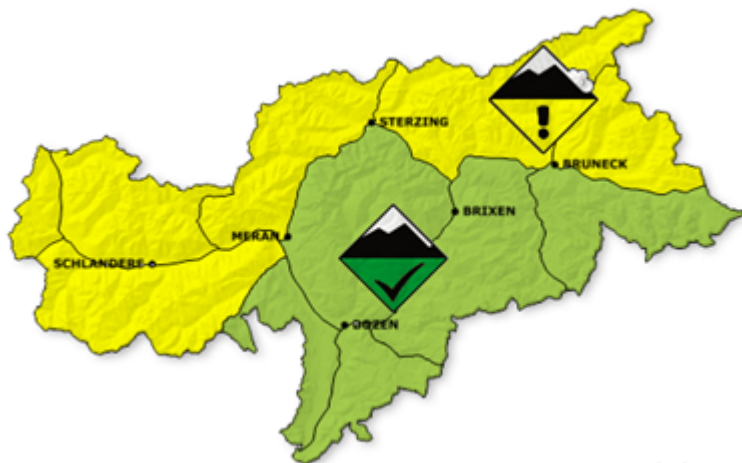




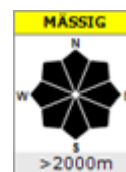
Prognose der Lawinengefahr für Sonntag 22. Januar 2017

Ausgabezeitpunkt 16:00 Uhr vom Samstag 21. Januar 2017

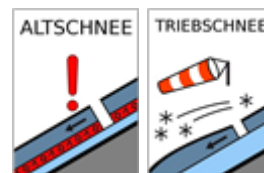
DIE LAWINENGEFAHR GEHT NUR LANGSAM ZURÜCK



Wo? Hauptgefahrenstellen (schwarz)



Was? Probleme



Lawinengefahr

Im Norden und Westen des Landes herrscht MÄSSIGE Lawinengefahr der STUFE 2. Speziell entlang des Alpenhauptkammes und am Ortler ist die Situation am kritischsten einzustufen. Das Triebsschneeproblem geht langsam etwas zurück und das Altschneeproblem tritt in den Vordergrund. Dort, wo unter dem teils pulvrigen, aber zum Teil schon gebundenen Schnee eine Altschneedecke liegt muss man von einem ungünstigen Schneedeckenaufbau ausgehen und dementsprechend vorsichtig und zurückhaltend unterwegs sein, Steilhänge sollten gemieden werden. Neue Triebsschneepakete entstehen nur mehr vereinzelt, die in den letzten Tagen entstanden bleiben aber speziell in der Höhe noch störungsanfällig. Sie sind bei den aktuellen Wetterbedingungen aber einfach zu erkennen. Mögliche Lawinen sind meist nur klein, in den schneereicheren Gegenden und auf Gletschern sind auch mittlere Lawinen denkbar. Die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt, Skitouren erfordern gutes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen. Im restlichen Land kann man von GERINGER Lawinengefahr ausgehen. Dort liegt sehr wenig Schnee, damit gibt es nur vereinzelte Gefahrenstellen.

Zuverlässigkeit der Prognose: 80%

Allgemeine Situation

Die Schneelage ist und bleibt im ganzen Land meist deutlich unterdurchschnittlich. Am meisten Schnee liegt am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm, am wenigsten in den südlichen Landesteilen. Die Schneedecke ist überall deutlich vom Wind beeinflusst. Windexponierte Geländeteile bestehen aus oft eisigen und sehr harten Schneeoberflächen. Hier ist die Abrutschgefahr nicht zu unterschätzen. Die Temperaturen steigen zwar etwas an, es ist aber weiterhin kalt und damit bleibt die Fragilität der Triebsschneepakete erhalten. Die Schneedeckenstabilität ist in allen Expositionen schwach, im südexponierten Gelände beschränkt sich das Altschneeproblem auf hochalpines Gelände, in den übrigen Expositionen findet man Schwachschichten in der Altschneedecke auch schon oberhalb von 2000 m. An Übergängen von wenig zu viel Schnee sind Lawinen leichter auszulösen, hier liegen Schwachschichten näher an der Oberfläche.

Bergwetter

Verfügbar unter <http://www.provinz.bz.it/wetter/bergwetter.asp>



4/5 - groß/sehr groß



3 - erheblich



2 - mässig



1 - gering



nicht bewertet



4/5 - groß/sehr groß



3 - erheblich



2 - mässig



1 - gering



nicht bewertet